

Volkskunst, Japanisches, Velazquez, Louvrebilder, Salonprodukte, Baudelaire, Guys. Sein Hauptproblem sei, einen reichen Effekt mit einfachen Mitteln zu erzielen (S. 76/77.) Und wo bleiben die Japaner bei ihm? „Manchmal ist seine blendende Palette durch das an japanische Holzschnitte erinnernde, strukturgebende Schwarz nicht nur Selbstzweck, sondern mehr noch ein Ausdruck von Freude und Leid, die dieser Lyriker der Farbe vor der rasch vorbeieilenden Wirklichkeit empfand“ (S. 82). Hier hätte unser Autor gewiß mehr herausholen können, um den ersten Überwinder der akademischen Mache, den Vater der klassischen Moderne und großen Schuldner japanischen Sehens im rechten Licht erscheinen zu lassen.

Zusammenfassend läßt sich sagen: eine solide und interessante Arbeit, die sich künstlerisch-formaler Einsicht bedient, um – den Wert der formalen Grundlagen zu mindern.

Klaus Berger

## MITTEILUNG DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER E. V.

### NEUES MITGLIEDERVERZEICHNIS

Wie bereits im Heft 5 dieser Zeitschrift mitgeteilt, bereitet der Vorstand des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e. V. den Druck eines neuen, aktualisierten Mitgliederverzeichnisses vor.

Aufgrund der Tatsache, daß auch noch nach dem ursprünglich angesetzten Stichtag, dem 30. 6. 1983, eine Vielzahl von Änderungsmitteilungen eintraf und der expliziten Bitte einiger Mitglieder um Verlängerung der Mitteilungsfrist, wurde beschlossen, den Stichtag auf den 30. 9. 1983 zu verschieben.

Alle Mitglieder des Verbandes werden hiermit nochmals gebeten, evtl. eingetretene und dem Verband noch nicht mitgeteilte Änderungen des Namens (auch Titel-Zusätze) oder der Anschriften (Dienst- und Privatanschrift) bis zu diesem neuen Stichtag, dem 30. 9. 1983, der Geschäftsführung des Verbandes mitzuteilen: Verband Deutscher Kunsthistoriker e. V., z. Hd. *Herrn Dr. M. Groblewski, Inst. f. Kunstgeschichte der TH-Darmstadt, Petersenstr. 15, D-6100 Darmstadt.*

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es der Geschäftsführung des Verbandes nicht möglich ist, die Angaben für das Mitgliederverzeichnis bei jedem Mitglied zu erfragen bzw. die vorliegenden Angaben im einzelnen zu überprüfen. Um die Fehlerquote so gering wie möglich zu halten, werden alle Mitglieder des Verbandes zusätzlich gebeten, sich nach Möglichkeit auch gegenseitig auf das geplante neue Mitgliederverzeichnis aufmerksam zu machen.